

Justizminister Maas malt mit Flüchtlingskindern

Das Awo-Familienzentrum an der Brückenstraße nutzt das Präventionsprogramm Papilio

Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) sitzt zwischen lachenden Kindergartenkindern und malt mit Buntstiften die Gesichter von Kobolden aus. Hamzat (6) berät ihn bei der Farbwahl.

Der Minister unterstützt den Wahlkampf in NRW, doch sein Besuch im Familienzentrum der Arbeiterwohlfahrt (Awo) an der Brückenstraße hat einen ernsteren Hintergrund. Dort wirbt er für mehr frühe Prävention in Kitas. Zudem lässt er sich das Papilio-Programm vorstellen und dessen

neue Integrationsfortbildung. „Kinder schon früh in ihrer Entwicklung zu fördern ist unverzichtbar“, sagt Maas, gerade wenn sie schlimme Erfahrungen gemacht hätten, etwa eine Flucht. Wie die neue Fortbildung des Präventionsprojekts, das das Justizministerium mitfinanziert, den Kitas dabei helfen kann, bekommt Maas am Dienstag von der Awo, von Kita-Leitern, Erzieherinnen, Wissenschaftlern und Bürgermeisterin Martina Rudowitz erläutert, und er überzeugt sich davon, dass auch Flüchtlingskinder voller Spaß spielen – wie alle anderen. *olk*



Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) malt mit dem sechsjährigen Flüchtlingskind Hamzat eine Koboldfigur im Awo-Familienzentrum Brückenstraße aus. FOTO: M. MÖLLER